

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 25. Neuenbürg, Mittwoch den 29. März 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 S. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Tr.

## Amtliches.

### Bieselberg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Von dem vormalig Zeller'schen Gut in Bieselberg werden

Freitag den 10. April

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Bieselberg nachstehende Güterparzellen versteigert:

Parz. Nr. 275  $\frac{7}{8}$  Morg. 18,5 Rth. Garten

3

4a }  $\frac{1}{2}$  Morg. 13,5 Rth. Garten

Parz. Nr. 275 }  $\frac{1}{2}$  Morg. 13,5 Rth. Garten

5

Parz. Nr. 97 u. 98  $3\frac{1}{8}$  Morg. 29,1 Rth. Wief.

" "  $\frac{2}{1}$   $\frac{1}{8}$  " 4 " "

" "  $\frac{1}{2}$   $\frac{2}{8}$  " 19,9 " "

" "  $\frac{3}{4}$   $\frac{2}{8}$  " 9,6 " "

" " 275  $\frac{2}{8}$  " 44,5 " "

" " 4b  $\frac{7}{8}$  " 38 Rth. Acker

" " 275  $7\frac{1}{8}$  " 17,5 " "

" " 7  $1\frac{1}{8}$  " 10,1 " "

" " 277  $2\frac{1}{8}$  " 2,1 " "

" " 278  $1\frac{1}{8}$  " 11 " "

Zusammen  $19\frac{1}{8}$  Morg. 25,8 Rthn.

Neuenbürg, den 27. März 1865.

K. Forstamt.

Lang.

### Gebäudeverkauf in Alschenhütte,

Gemeindebezirks Herrenalb.

Das vormalig Carl Weiffinger'sche Wohnhaus nebst einer daneben stehenden Potaschefiedhütte und eine Glaserwerkstätte neben dem vormalig Glaser Seid'schen Haus werden

Freitag den 31. d. Mis.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft.

Neuenbürg, den 21. März 1865.

K. Forstamt.

Lang.

Revier Langenbrand.

### Holz-Verkauf.

Bei dem in No. 23 des Enzthälers auf den 5. April Morgens 10 Uhr in Waldbrennach angezeigten Verkauf von Hopfenstangen kommen noch weiter zum Ausgebot:

Vom Dickwald:

1200 Hopfenstangen,

1200 Bohnensteden,

1090 Baum- und Rebpfähle,

1060 Klotzwieden.

Vom Hummelrain:

13000 Klotzwieden,

11000 Baum- und Rebpfähle,

1200 stärkere Stangen, von 4—7" über dem Stoß.

Neuenbürg, den 28. März 1865.

K. Forstamt.

Lang.

Revier Schwann.

### Holz-Verkauf.

Den 1. April, Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Dennaich:

88 Stück schweres Holländerholz

aus dem Staatswald Kopyrank.

Neuenbürg, den 28. März 1865.

K. Forstamt.

Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 31. März

aus dem Staatswald Altbürger Berg,

Abth. I. Mönchsberg:

320 Nadelholzstämmen,

77 Nadelholzstangen von 30—50' und

über 50' lang,

20½ Klstr. tannene Scheiter,

15½ Klstr. tannene Prügel,

6000 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der

Saffian-Fabrik in Hirsau.

Wildberg, den 24. März 1865.

K. Forstamt.

Niethammer.

Höfen.

### Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus  
ca. 80 Rfstr. Eichen-Rinden.  
Schultheißenamt.  
Leo.

**Neuenbürg.**

**Haus-Verkauf.**

Nachdem für die den Kindern des Kaufmanns E. A. Bürenstein gehörigen Gebäude, nämlich ein 3stöckiges Wohnhaus mit Laden und gew. Keller, ein besonderes Magazin mit gew. Keller und Stall, ein Schweinstall und für den Bauplatz dabei 3800 fl. angeboten sind, findet am

Mittwoch den 5. April,  
Nachmittags 2 Uhr

ein Aufstreich auf dem Rathhaus statt.

Den 25. März 1865.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

**Neuweiler.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des Johann Georg Seeger, Schultheißen zu Neuweiler, insbesondere auch Bürgerschafts-Verbindlichkeiten desselben sind

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, indem nach Ablauf der Frist die Vertheilung der Masse erfolgt.

Den 20. März 1865.

Waifengericht.

**Hosfett.**

**Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 30. d. Mts.,  
Morgens 9 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde im Wirthshaus zur Krone dahier

ca. 250 Stück forchen, und  
ca. 100 St. tannen Klog- u. Floßholz.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr beabsichtigt die Gemeinde Hosfett das Bayer'sche Anwesen zu verpachten, im Wirthshaus zur Krone dahier, entweder ganz oder theilweise.

Den 24. März 1865.

Anwalt Wurster.

**Schömb erg.**



**Gefunden**

Auf dem Weg zwischen Schömb erg und Kapsenhardt ist ein Wending gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Kostenersatz bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Schultheißenamt.  
Dittus.

**Kapsenhardt.**

Die Gemeinde verkauft

am Samstag den 1. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus:

260 Stück Langholz,

40 " Klöße,

50 " Gerüststangen.

Den 27. März 1865.

Schultheiß Haußf.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

**Freiwillige Feuerwehr.**



Nächsten Sonntag den 2. April  
Nachmittags 3 Uhr

allgemeine Versammlung  
auf dem Rathhaus zur Beschlussfassung  
über Anträge des 1. Zug.

Das Commando.

**Radikale Heilung der Brüche,**

sofortige Linderung neu erfundene

**anatomische Leibbruchbänder,**

welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unermögend sind, um alte und umfangreiche oder eingeklemmte Brüche, die bis in die Geschlechtsheile herabsteigen, gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobter Maschinen so zu heilen, als ob sie gar nicht existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen.

Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und vier silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Hrn. Helvig, zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radikaler Heilung von Brüchen, die wieder geheilt worden sind, stehen zur Verfügung derjenigen Personen, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Der Erfinder, Hr. Helvig, Bruchbandagist, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Künste und Manufakturen von Paris und der königlichen von London.

Herr Helvig ist zu sprechen: im Gasthof zum Ochsen in **Neuenbürg**, Samstag den 1. April.

**Wildbad.**

Zwei gut erhaltene Goktavige Claviere hat um billigen Preis zu verkaufen.

H. Herter.

**Neuenbürg.**

Eine Hausmagd in eine Wirthschaft, die gute Zeugnisse besitzt, findet bis Ostern eine gute Stelle. Näheres bei

der Redaktion.

**Neuenbürg.**

Einige Herren-Röcke, sowie einige Röcke für Confirmanden verkauft

Schneider Pösch.

**Waldrenna ch.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 2 Pferde, nebst Wagen und sämmtliches Pferdegeschirr zu verkaufen, wozu ich Liebhaber mit dem Bemerken einlade, daß jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 24. März 1865.

Ochsenwirth Stoll.

**Wildbad.**

Unterzeichneter verkauft 12 Rfstr. schönes tannenes Küblerholz zu billigem Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen.

J. Brachhold,  
z. Köpfe.



# Schwäbische Volks-Zeitung.

Redakteur: Paul Hoffmann.

Mit dem 1. April 1865 beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung.“

Die „Schwäbische Volks-Zeitung“ ist Organ für Jedermann aus dem Volk; sie dient keiner Cotterie, sondern dem Volk, und sind daher literarische Beiträge aus dem Volk und für das Volk stets willkommen.

Die „Schwäbische Volks-Zeitung“ erscheint jeden Wochentag und kostet durch die Post bezogen in ganz Württemberg vierteljährlich 54 fr., im ganzen Postvereinsgebiet 1 fl. 29 fr. Einrückungsgebühr die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 1½ fr.

Man abonniert gegen Vorauszahlung bei den nächsten Postämtern und Eisenbahnstationen. Stuttgart, im März 1864.

Die Redaktion & Expedition.

Neuenbürg.

## Verkauf von 2 Sägmühleinrichtungen.

Am Gründonnerstag, von Vormittags 10 Uhr an verkauft der Unterzeichnete gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich:

Die vollständige Einrichtung zu zwei Säggängen, je nachdem sich Liebhaber zeigen im Ganzen oder Einzel.

Es kommen hiebei insbesondere vor:

1 Aufzug, 1 Abschnitt, 2 schwere Abschnittsägen, 2 Wägen, 2 Sägegatter mit eisernen Cylindern, mehrere Kurbeln, 2 Aufzugketten u.

Paul Lemppenau.

Neuenbürg.

## Tüchtige Zimmergesellen

werden gesucht auf längere Zeit.

Paul Lemppenau.

Pforzheim.

## Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute, Knaben und Mädchen, welche das Kettenmachen erlernen wollen, werden angenommen und gut behandelt bei

Klaile & Stöckle, Kettenfabrikanten.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre auf.

Christian Scholl, Metzger.

Neuenbürg.

## Weißer Brust-Syrup

vorzüglicher Qualität, die ¼ Flasche zu 54 fr.

ist fortwährend zu haben und empfiehlt denselben den Leidenden zu geneigtester Abnahme höflichst

Kaufmann Ch. Aug. Bohnenberger, der älteste Agent im Bezirk.

Neuenbürg.

Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre auf.

Jakob Gierbach, Schuhmacher.

Neuenbürg.

100 Ctr. Heu verkauft alt Adlerwirth Meeh.

## Briefkasten.

Ein donnernd Hoch der Wirthin, welche letzten Sonntag als Stellvertreterin des Wirths, um einen in ihrer Wirthschaft ausgebrochenen Streit zu schlichten, das Präsidium in der Person des Declamators „Bürgermann“ seinem ganzen Umfange nach unter den Arm nahm und, übrigens zur größten Zufriedenheit des Passagiers, in das Nebenzimmer expedirte.

## Kronik.

Deutschland.

Wien, 25. März. Der bei dem Bunde zu erwartende bayerisch-sächsische Antrag ist auf die Einweisung des Herzogs Friedrich von Augustenburg in die Regierung der Herzogthümer gerichtet.

Aus Baden, 19. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die großherzogl. Staatsregierung, den Aufwand für die künftige so dringend nöthige Aufbesserung des Gehaltes der Volksschullehrer aus der Staatskasse aus Staatsmitteln zu schöpfen. Diese Nachricht wird in vielen Gemeinden mit Freuden vernommen, namentlich in solchen, deren Gemeindeumlagen schon sehr erheblich, und in nach Befennniß gemischten Gemeinden, wo bei geringer Schülerzahl doch zwei Lehrbefoldungen und Schulhäuser u. zu bestreiten sind. Aber nicht allein diese Gemeinden, besonders auch die Lehrer begrüßen eine solche Einrichtung mit größter Freude und mit Dank.

Aus Baden den 24. März. Die große Spinnerei und Weberei in Ettlingen hat in der neuesten Zeit einen Rückgang genommen. Die Aktionäre haben sich jetzt dafür entschieden, eine gänzliche Umbildung im Betrieb und Leitung der Fabrik einzutreten zu lassen, und sind überzeugt, daß dieselbe dadurch wieder ihren früheren blühenden Stand erreichen wird.

(S. M.)

Nach dem Schw. Merk. sind von Gernsbach und Umgegend aus Schritte im Gang um die Ausführung einer Wurgthal-Eisenbahn zu erlangen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Die Katastrophe der Gasexplosion in der Eßlinger Straße am 19. Febr. hat nachträglich noch ein viertes Opfer gefordert. Der 13jährige, neben seiner todtten Mutter aus dem Schutt herausgegrabene Sohn des Hauseigenhümers ist vorgezerrt, nach 5wöchiger Verpflegung in der Alzabeth-Anstalt,

den Folgen seiner zahlreichen und schweren Verwundungen erlegen. Wenige Tage vor seinem Tode hat J. Maj. die Königin Olga ihre Theilnahme an diesem Unglück durch einen Besuch an dem Leidenslager des Kranken bekundet. (S. M.)

\*\*\* Wildbad, 27. März. In voriger Woche fand hier eine Versammlung von Feuerwehrmännern, unter Leitung des Kommandanten Hrn. Posim. Frey statt, deren Zweck war, eine eigene Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner, aus jährlichen oder monatlichen Beiträgen der Mitglieder zu gründen, was mit großer Mehrheit gutgeheißen wurde. Der Eifer für diese Sache war so groß, daß ein Feuerwehrmann erklärte, er gebe einen jährlichen Beitrag von 5 fl., es ist hienach Aussicht vorhanden, einen recht ordentlichen Fond zusammenzubringen. — Heute wurde wieder der Bahnschlitten nach Enzklösterle geschickt, der Schnee scheint aber nicht mehr von Dauer zu sein.

A u s l a n d.

Mathieu de la Drome ist todt. Es hatte uns der große Meteorologe alle die Märzstürme schon im vergangenen Herbst genau vorhergesagt — daß sie aber seinen Grabhügel umstürmen würden, das hatte er uns nicht gesagt. Am letzten Donnerstag den 16., Abends 11 Uhr endete das Leiden seiner schmerzlichen Krankheit, die ihn seit mehreren Wochen ergriffen hatte. Der in den letzten Jahren durch seine astronomischen Beobachtungen berühmt gewordene Gelehrte war 1808 am 7. Juli geboren. Mathieu war seit 1838 Vertreter des Departements de la Drome, stimmte mit der äußersten Linken, wurde jedoch durch das Dekret vom 1. Januar 1852 ausgestoßen. Nach dieser Zeit widmete er sein Leben und seine Thätigkeit ausschließlich dem meteorologischen Studium, dem wir heute solche bedeutende Resultate verdanken.

In neuester Zeit hat der Krieg in Amerika eine entschiedene Wendung zu Gunsten der Union genommen. Der Sonderbund und die Sklaverei sind nicht mehr zu retten, das sehen selber die Sklavenbarone ein. Jüngst hat das Repräsentantenhaus in Richmond den Antrag, die Sklaven zu bewaffnen, angenommen, dann hat aber der Senat die Sache wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Der Sieg der Union über den Süden ist zugleich ein Sieg des Christenthums, das keine Sklaverei kennt, sondern der Menschheit das Gesetz der Freiheit und Gleichheit gegeben hat.

Vor einiger Zeit ist ein katholischer tyroler Priester gestorben, wie man sie dort leider so selten findet: der auch als Dichter bekannte Aloys Fli. Wie es jeder ehrlche Christ sein muß, war er ein ausgesprochener Gegner der Jesuiten und des intoleranten Ultramontanismus. Unter Anderem schrieb er einmal an Adolph Pichler: „Der Katholizismus, sowie die Religion überhaupt, kann für das Subjekt keine Wahrheit und kein Leben sein, noch werden, ohne innerste Freiheit. Intoleranz ist der Mord der Religion. Ich bin aus Katholizismus tolerant, aber wohl auch noch aus tausend andern Motiven. Ehre sei Gott nicht bloß in den Höhen, sondern überall, und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind, wenn auch in irrender Ansicht.“

Unlängst lief eine Notiz durch die Blätter, daß es in Belgien gelungen sei, Eisenbleche zu

solcher Feinheit zu walzen, daß 1000 Platten aufeinander gelegt erst die Höhe eines Zolles ausmachen. Ein Amerikaner übertraf diese Leistungen noch, indem er erst mit 1200 Stück einen Zoll erreicht. In der Adolfschütte bei Judenburg in Steiermark sind nun in jüngster Zeit Bleche aus Bessemermetall hergestellt worden, von denen 1500 Lagen auf einen Zoll gehen. Das spröde Metall ist also auf die Feinheit dünnen Postpapiers zurückgeführt. Einen unmittelbaren praktischen Zweck haben diese Produkte nicht, aber sie sprechen für die Güte des österreichischen Rohstoffs. Ueberhaupt tritt die deutsche Eisenindustrie mächtig auf. Es erweist sich, daß England keine Erze von der Güte der deutschen (Siegen-Nassau'schen und Steierisch-Kärnthener) Erze besitzt. Die vielseitig gelehrte „natürliche Prädestination“ Englands zum ausschließlichen Industriebetrieb erleidet dadurch einen Stoß; Englands Stahlindustrie ist dort lange nicht so „naturwüchsig“ wie in Deutschland; sie ist mehr ein Produkt der Kunst, der Politik. Der Zollverein exportirt bereits Stahl und Bleche nach England.

Miszellen.

Vor kurzem fand in Braunschweig ein Soldat der dritten Compagnie des Infanterieregiments in der Nähe des Bruchthores eine Brieftasche und nahm dieselbe einweilen an sich, ohne ihren Inhalt zu besichtigen. Kaum war er indes eine Strecke gegangen, als er einen nach Etwas suchenden Bedienten erblickte, von welchem er alsbald gefragt wurde, ob er nichts gefunden habe. Sofort antwortete der Soldat, daß er allerdings eine Brieftasche gefunden, und erhielt darauf von dem Bedienten die Erlaubnis, daß diese Brieftasche seinem Herrn gehöre, welcher sich auf dem Bahnhof befände, um weiter zu reisen, und ihn beauftragt habe, die nöthigen Schritte zur Wiedererlangung des Verlorenen zu thun. Der Soldat erklärte, er würde diesem Herrn das Gefundene zurückgeben, wenn ihn der Bediente zu demselben führen wolle. Beide begaben sich nun auf den Bahnhof und trafen daselbst einen elegant gekleideten Reisenden, welcher äußerst erfreut war, als ihm die Brieftasche eingehändigt wurde. Er durchsah den Inhalt, nahm die Brieftasche zu sich, zog seine Börse und gab dem ehrlichen Finder fünf Thaler mit der Frage, ob er mit dieser Belohnung zufrieden sei. „D ja“ — erwiderte dieser schmunzelnd — „wenn Sie mir aber noch eine Kleinigkeit zulegen wollen, so habe ich auch nichts dagegen.“ Der Herr lachte, fragte den Soldaten nach seinem Namen und notirte sich denselben; es lautete zur Abfahrt, Herr und Bediente flogen mit dem Zuge davon, und der Soldat verfügte sich, vergnügt über das ihm widerfahrne Glück in die Kaserne. Vor einigen Tagen aber erhält der Soldat eine gerichtliche Vorladung und wandert, gespannt darauf, was selches zu bedeuten habe, dem Gerichte zu. Wer möchte aber das Ersäunen, wer überhaupt den Zustand des Vorgeladenen schildern, als ihm eröffnet wird, daß er citirt sei, um 2000 Thaler in Empfang zu nehmen, welche ihm Baron Rothschild aus London für die ehrlche Ablieferung der gefundenen Brieftasche übersende. Dieser hatte die Brieftasche bei seiner Durchreise nach Wien auf einem Gange in die Stadt verloren und belohnte die Ehrlichkeit auf solche Weise. Der Vorfall ist thatsächlich, und auch der Name des Soldaten ist uns bekannt. (S. P.)

